

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung insolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 24

Altensteig, Samstag den 30. Januar 1932

55. Jahrgang

67,6 Milliarden Reparationsleistungen

Die deutsche Aufstellung über die Wiedergutmachungen seit Ende des Krieges

Von unterrichteter Seite erfahren wir: Bei der Erörterung der deutschen Zahlungsfähigkeit spielt neuerdings die Auffassung eine Rolle, daß Deutschlands innere Schuld im Verhältnis zu der inneren Schuld seiner Gläubigerländer außerordentlich gering sei und daß Deutschland infolge dieses Umstandes bei einer Entlastung von den Reparationen leistungsfähiger als diese Länder sein würde. Die Ursachen, auf denen die Verringerung der öffentlichen Schuld beruht, sind jedem Kenner der Dinge bekannt. Jeder weiß, daß die Inflation nahezu die gesamten öffentlichen Schulden, vor allem die außerordentlich hohen inneren Kriegsschulden, ausgelöscht hat und daß dies für den einzelnen Staatsbürger eine schwere Vermögensschädigung bedeutete, aber auch dem Staate, dem die wichtigsten Steuerquellen fortfielen, nicht zum Vorteil gereicht hat; dem Staate erwachsen eine Unmenge von Leistungen für diejenigen physischen und juristischen Personen, besonders die sozialen Versicherungsträger, die durch die Inflation verarmt sind. Mit der Vernichtung des Kapitals durch die Inflation ging die Uebertragung von Kapital und Sachgütern aus der Substanz des deutschen Volkvermögens auf Grund des Versailleser Vertrages gleichen Schritt. Der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft im In- und Auslande konnte unter diesen Umständen nur unter Zuhilfenahme von im Auslande geborgten Kapitalen erfolgen. Kapitalarmut und überhöhte Zinsen sind die bemerkenswertesten Erscheinungen der deutschen Wirtschaft nach der Stabilisierung der Mark. Ebenso wie diese Erscheinungen durch die Inflation und die erwähnten Leistungen aus der deutschen Vermögenssubstanz verursacht worden sind und die deutsche Wirtschaft bis zur Stabilisierung der Mark in einem dauernden Kräftezustand erhalten haben, so hat die Kapitalknappheit und der überhöhte Zins wieder zur Erneuerung der Krise beigetragen, bis durch den Vertrauenszusammenbruch des vorigen Jahres die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf das deutsche Problem gelenkt worden ist.

Die ungeheure Kapitalarmut Deutschlands beruht in erster Linie auf den Leistungen, die Deutschland in Ausführung des „Waffenstillstands“ und des Versailleser Vertrages bewirken mußte. Ueber den Wert dieser Leistungen herrschen in der Öffentlichkeit verschiedene Auffassungen. Sie können nicht darnach bemessen werden, was die Reparationskommission Deutschland gutgeschrieben hat. Während die Abschreibungen des Generalagenten und der V.V. über die deutschen Leistungen nach Inkrafttreten des Dawesplanes laufend und nach allgemein anerkannten Methoden erfolgten, beruhten die Gutachten der Reparationskommission auf den einseitigen und willkürlichen Bestimmungen des Versailleser Vertrages. Die Reparationskommission erteilte für große Gruppen der deutschen Leistungen überhaupt keine Gutachten oder berechnete nur einen Teil des Wertes; sie hat namentlich infolge der Inkraftsetzung des Youngplanes die Gutachten nicht zu Ende geführt. So ist z. B. über einen der größten Posten, das deutsche liquidierte Eigentum, überhaupt keine Abrechnung erteilt worden. Die Abrechnungen der Reparationskommission geben daher keinen Aufschluß darüber, was die einzelnen Gläubigerregierungen von Deutschland wirklich empfangen haben, noch welches der wirkliche wirtschaftliche Wert war, der Deutschland durch seine Leistungen verloren ging. Will man ermitteln, das die deutschen Leistungen bedeutet haben und welche Folgen sie für die deutsche Wirtschaft und die Weltwirtschaft hatten, so muß man versuchen, ihren wirtschaftlichen Wert zu erfassen und die unmittelbaren Verluste und Kosten zu ermitteln, die Deutschland aus der Durchführung des Versailleser Vertrages entstanden sind.

Die Antwort hierauf gibt folgende Aufstellung:

Deutsche Leistungen bis 30. Juni 1931		in Millionen RM.	
		Gutachten	der Replo.
A. Bis 31. August 1924			
1. Barzahlungen auf Grund des Londoner Zahlungsplanes I. 1921 u. 1922	1700	1700	
2. Rheinlandzölle 1921	3	3	
3. Sonstige Zahlungen (1)	51	8	
4. Englische Reparationsanleihe (German Reparation-Recovery-Act 1921)	373	373	
5. Rohlen und Koks	2334	959	
6. Rohlebensmittel und Stroh	40	40	
7. Farbstoffe und pharmazeutische Erzeugnisse	250	88	
8. Vieh	204	147	
9. Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte (Art. 3 des Abkommens zur Vermeidung des Waffenstillstandsvertr.)	21	21	
10. Sonstige Sachlieferungen (Anlagen 2 & 3 u. 4 in Abschnitt 1, Teil 8 u. 9.)	385	385	
11. Belgische Kunstwerke und Löwenbibliothek	16	2	
12. Seeschiffe (Handelsflotte)			
a) abgelieferte	3426	756	
b) beschlagnahmte (2)	1000		

13. Sinnenhilfen	56	50
14. Salzenmaterial (Ersatzlieferungen für Scapa Flow)	80	
15. Eisenbahnmateriale:		
a) rollendes (Art. 250 V.V.)	1100	827
b) rollendes (Art. 371 V.V.)	697	
c) festes (Geräte und Materialien)	4	4
16. Lokomotiven	50	32
17. Nichtmilitärischer Rücklaß an der West-, Ost-, Südost- und Südront	5041	140
18. Privatfabrik im Auslande	78	53
19. Privateigentum im Auslande	10080	13
20. Auslieferung von Waren	617	
21. Eisenbahnen u. Bergwerke in Schan-tung, Provinzen in Schanhai	95	61
22. Wert der auf die abgetretenen Gebiete entfallenden, aber nicht übernommenen Unt. d. Reichs- u. Staatsschuld	657	26
23. Abgetretenes Reichs- und Staats-eigentum (5)	9070	2298
24. Arbeiten deut. Kriegesflotte (7)	1200	
25. Kriegsmaterial-Schrottereste	52	52
26. Abgelieferte Kriegsschiffe	1338	
27. Während der Ruhrbesetzung er-zwungene Leistungen:		
a) Sachleistungen 820 Mill. RM.		
b) Barleistungen 550 Mill. RM.	1370	37
Summe bis 31. August 1924	42058	8067
B. Leistungen aufgrund des Dawesplanes	7993	
C. Leistungen aufgrund des Young-Planes, d. deutsch-amerikanischen Schuldenabkommens und des deutsch-belgischen Markabkommens	3103	
Gesamtsumme bis 30. Juni 1931	53155	
D. Sonstige Leistungen:		
a) innere Beschuldungen	2012	
b) Kosten internationaler Kommiss.	106	
c) militärische Abfertigung ein-schließlich verletzter Kriegssoldaten	8500	
d) industrielle Abfertigung	3500	
e) Grenzregulierung, Abkündigung, Flüchtlingsschutz sowie die durch die deutschen Leistungen verursachten Vermögensverluste	400	
zusammen	14518	
hinsu obige	55155	
insgesamt rund		67673

Anmerkungen:

- Im wesentlichen Barzahlungen an Frankreich für Eliaß-Lothringen und zwar außerordentliche Kriegsausgaben der Gemeinden, Pensionen eliaß-lothringischer Beamter, Verbindungen für Sozialversicherung.
- Ausschließlich der unter das amerikanische Freigabegesetz fallenden, von den Vereinigten Staaten beschlagnahmt gewordenen Schiffe.
- Gutachten betrifft Rücklaß an der Westfront.
- Gutachten betrifft die gemäß Art. 200 V.V. abgelieferten Wertpapiere und Saldo der deutsch-belgischen Abrechnung über deutsches Privateigentum.
- Der Wert der abgetretenen Saargruben ist nicht angegeben.
- Keine Gutachten für Polen (ehemaliges Königreich), für Eliaß-Lothringen, Euzen-Nalmedn und die Schutzgebiete erteilt worden.
- Nach Abzug von Abschlagszahlungen 300 Millionen RM. für Bergleistungen und Untertunf.
- Gutachten betrifft nur Farbwerkeleistungen. Für die übrigen Leistungen fehlt die Gutachten.

Wie die Verteilung dieser Leistungen unter den Gläubigern erfolgt ist, läßt sich nicht ermitteln. Insbesondere kann auch nicht gesagt werden, wieviel Frankreich, dem nach den internationalen Abkommen 52 bzw. 54 Prozent der deutschen Leistungen zufließen sind, hiervon im einzelnen erhalten hat.

In der obigen Aufstellung sind eine Reihe von Leistungen mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Bewertung nicht ausdrücklich aufgeführt worden. So fehlt die Angabe des wirtschaftlichen Wertes der abgetretenen Gebiete und der Kolonien. Ferner sind alle aus der willkürlichen Berechnung Deutschlands und der Zwangswesen Uebertragungen der deutschen Vermögenssubstanz erwachsenen ungeschätzten indirekten Schäden und Verluste nicht aufgeführt. Auch alle mittelbaren Leistungen, z. B. die Zinsen und Rücklagen, die den Empfängern aus den deutschen Leistungen erwachsen sind, sind unberücksichtigt geblieben. Endlich ist die Belastung des deutschen Kreditwesens durch den Kapitalwert der Younganleihe und die Belastung aus dem Hooverjahr nicht angegeben.

Macdonald für baldige Vereinarbeitung der Reparationsfrage
 London, 30. Jan. Premierminister Macdonald sagte gestern abend in Thornley (Durham) in einer Rede vor seinen Wählern: Man wirft der Regierung vor, daß sie

in der Reparations- und Kriegsschuldenfrage keine Politik habe. Dem ist nicht so. Wir haben eine Politik und werden weiter zu ihr stehen, bis dieser Fehler aus der Geschichte Europas fortgewischt ist. Die Politik Englands ist auf die Rückkehr zur wirtschaftlichen Vernunft gerichtet, und soweit wir in Frage kommen, je eher, desto besser.

Zur Lage in Schanghai sagte Macdonald: Ich glaube, ich habe die Nation und jeden vernünftigen Menschen in der Welt hinter mir, wenn ich erkläre, daß diese Erfahrung sehr enttäuschend ist angesichts der Anstrengungen, die von den Regierungen unternommen werden, den Frieden herzustellen. Ich bedaure, daß derartige Ereignisse eintreten konnten und ich fordere alle Beteiligten auf, ihre Schwert in die Scheide zu stecken und dem gesunden Menschenverstand die Beilegung ihrer Schwierigkeiten zu überlassen.

Zur Frage des Zolltarifs äußerte Macdonald, daß er auf Zollvereinbarungen hinarbeiten möchte, jedoch jede Veränderung seitens Englands, statt die Zollmauern zu erhöhen, andere Nationen dazu veranlassen würde, mit England Vereinbarungen über eine Abtragung dieser Mauern zu treffen.

„Neues“ im Fernen Osten

Bombardement auf Schanghai

14 Stunden lang — Große chinesische Verluste

Schanghai, 29. Januar. Das japanische Bombardement hat ohne Unterbrechung 14 Stunden gedauert. Eine japanische Bombe ist auch auf ein amerikanisches Haus gefallen, wobei beträchtlicher Schaden angerichtet wurde. Soweit man von der internationalen Niederlassung aus beobachten konnte, mußten die chinesischen Verluste infolge des Bombardements ganz außerordentlich groß sein, da die 200 000 Seelen zählende Bevölkerung von Schapey, die sich zum größten Teil in ihre Häuser eingeschlossen hatte, vollkommen hilflos war. Viele Frauen und Kinder sollen umgekommen sein. Tausende von Chinesen suchten in panischem Schrecken in die internationale Niederlassung zu flüchten, fanden aber dort keinen Einlaß, da die Türen sämtlich abgeschlossen und streng bewacht waren.

Japanische Flugzeuge überflogen in regelmäßigen Abständen von zwanzig Minuten Schapey und warfen Bomben ab, deren Sprengkraft bis zu 30 Meter Höhe reichte. Die chinesische Luftabwehr war vollkommen ungenügend, da die Chinesen nur über Gewehre und leichte Maschinengewehre verfügten. Auch die Funkstation Chensu, die im Besitz der chinesischen Regierung und der Radio-Corporation von Amerika ist, wurde bombardiert.

Die Chinesenstadt in Flammen

Schanghai, 29. Jan. Kurz nach 4 Uhr morgens brach in der Chinesenstadt Schapey Feuer aus. Die Flammen reichten schnell an sich. Von den Dächern der internationalen Niederlassung aus konnte deutlich beobachtet werden, wie in der 5 Kilometer entfernten Chinesenstadt ein Haus nach dem andern in Flammen aufging, während die Luft von dem Knattern der Gewehre und Maschinengewehrschüsse und dem dumpfen Krachen der fallenden Bomben und dem Summen der Flugzeummotoren erfüllt war.

2000 Chinesen in Schapey verlegt

Schanghai, 29. Jan. Die Zahl der in Schapey verlegten Chinesen wird auf 2000 geschätzt.

Verleitet und Generalstreik in Schanhai

Schanghai, 29. Jan. Die chinesische Handelskammer hat infolge des Konfliktes mit Japan zu einem allgemeinen Generalstreik aufgerufen. Die Forderung ist befolgt worden, sämtliche chinesische Banken haben ihre Schalter geschlossen, der gesamte Geschäftsverkehr ist eingestellt.

Neuer Antrag Chinas an den Völkerbundsrat

Genf, 29. Jan. Chinas Vertreter erklärte in seinem Schreiben an den Generalsekretär des Völkerbundes, der zwischen China und Japan ausbrochene Streit sei jetzt auf dem Punkt angelangt, wo er einen sofortigen Beschluß zwischen China und Japan herbeiführen könnte. China beantrage in Ergänzung des Verfahrens nach Artikel 11 die Anwendung der Artikel 10 und 15 des Statuts.

Die Nachricht, daß China den Artikel 15 des Völkerbundesstatuts anerkennen hat, ist im Völkerbundsbüro erst allmählich im Laufe des Vormittags bekanntgeworden. Der grundsätzliche Unterschied zwischen dem Artikel 11, der bisher angewandt wurde, und dem Artikel 15, den China jetzt anerkennen hat, besteht darin, daß Artikel 15 im Gegensatz zu Artikel 11 ein bindendes und im einzelnen festgelegtes Verfahren für die Regelung von Streitigkeiten enthält. Die Vertreter der Großmächte im Völkerbundsrat hatten unter dem Vorsitz des Ratspräsidenten eine vertrauliche Besprechung, die der neuen Situation im japanisch-chinesischen Konflikt galt.

Völkerverbund und Schanghaikrieg

Genf, 20. Jan. Zu Beginn der heutigen Nachmittags-Sitzung des Völkerverbundes gab der Generalsekretär den Wortlaut des an ihn gerichteten Schreibens der chinesischen Regierung, worin diese die Behandlung des Konfliktes auf Grund des Artikels 15 des Völkerverbundes verlangt, bekannt. Ratspräsident Paul-Boncour erklärte, die Pflicht des Völkerverbundes erhebe sich aus dem Völkerverbundvertrag, bekannt, Ratspräsident Paul-Boncour erklärte, die Pflicht des Völkerverbundes erhebe sich aus dem Völkerverbundvertrag, bekannt, Ratspräsident Paul-Boncour erklärte, die Pflicht des Völkerverbundes erhebe sich aus dem Völkerverbundvertrag, bekannt.

Der japanische Vertreter Sato erhob formale Bedenken gegen den chinesischen Antrag. Zuerst müßte darüber Klarheit geschaffen werden, ob es möglich sei, gleichzeitig Artikel 11 und Artikel 15 anzuwenden, wie es China wünsche. Der Rat müsse prüfen, ob Artikel 15 überhaupt in dem vorliegenden Fall angewendet werden könne. China habe sich aber fortgesetzt geweigert, die von Japan wiederholt angebotenen direkten Verhandlungen aufzunehmen. Sato verwahrte sich im Laufe seiner Erklärung gegen den Vorwurf, daß Japan den Artikel 10 verletzt habe, der die Bundesmitglieder verpflichtet, die territoriale Integrität und die politische Unabhängigkeit aller Bundesmitglieder zu achten. Die Vorwürfe in Schanghai könne man zum Beweis der Verletzung dieses Artikels nicht anführen.

Englische Vorstellungen bei der japanischen Regierung

London, 20. Jan. (Reuters.) Wie von zutändiger Seite mitgeteilt wird, hat die britische Regierung die japanische Regierung davon unterrichtet, daß sie hoffe, Japan werde innerhalb der internationalen Konzeptionszone in Schanghai keinerlei Maßnahmen ergreifen, ohne vorher mit den interessierten Regierungen in Verbindung getreten zu sein. Die britische Regierung hat die Regierung der Vereinigten Staaten ersucht, einen ähnlichen Schritt bei der japanischen Regierung zu unternehmen.

Regierungsbildung in Oesterreich

Das Minderheitenkabinett Buresch gesichert

Wien, 20. Jan. Wie verlautet, ist zwischen Christlich-Sozialen und Landbund eine prinzipielle Einigung über die Bildung eines Minderheitenkabinetts Buresch auf der Basis erfolgt, daß zwei Bundesländer in das Kabinett eintreten, darunter wieder Minister Buresch. Bundeskanzler Buresch wird das Außenministerium übernehmen.

Die Tiroler Heimwehren wünschen ein Kabinett Seipel

Wien, 20. Jan. Die Betrauung Dr. Bureschs mit der Bildung des neuen Kabinetts hat in Heimwehrkreisen Unzufriedenheit hervorgerufen. Heute erschien eine Abordnung unter Führung Dr. Steibler beim Landesbauernführer von Tiro, dem sie von dieser Erregung und dem Wunsch der heimatreuen Bevölkerung, das mit der Kabinettsbildung Dr. Seipels betraut werde, Mitteilung machte. Sie ersuchten den Landesbauernführer dieses Bundespräsidenten Miklas zur Kenntnis zu bringen und bitten ihn, daß sie, falls ihrem Wunsch nicht stattgegeben werde, für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung nicht einsehen könnten.

Neues vom Tage

Denken der Reichsregierung in der Währungsfrage

Berlin, 20. Jan. Es sind Nachrichten durch die Presse gegangen, als ob die Reichsregierung mit einer Umgestaltung der gesetzlichen Grundlagen der Währung befaßt sei, daß sogar denkbar sei, eine künstliche Ausweitung der Kreditmöglichkeiten durch Notverordnungen in die Wege zu leiten. Diese Nachrichten sind völlig aus der Luft gegriffen. Die Reichsregierung steht mit der Reichsbank nach wie vor geschlossen auf dem Standpunkt, daß nichts geschehen darf, was einer inflatorischen Maßnahme ähnlich sieht. Es wird keinerlei Veränderung des Reichsbankgesetzes erwogen.

Verhandlungen über die Steuerwünsche der Gewerkschaften

Berlin, 20. Jan. Die Vorschläge der Gewerkschaften aller Richtungen, der Sozialdemokratie und des Zentrums um Milderung der Steuerbelastung und Aufrechterhaltung der Lohnsteuererleichterungen aus Billigkeitgründen sind, wie das Reichsministerium für Reichsfinanzminister Dietrich vor. Es ist in Aussicht genommen, daß unter seinem Vorsitz am kommenden Dienstag eine neue und wahrscheinlich abschließende Besprechung stattfindet.

Zweijähriges Kind in einer Berliner Wohnung von einem Leoparden getötet

Berlin, 20. Jan. Ein entsetzlicher Unfall, dem ein zweijähriges Mädchen am Doer. Str. erlitten hat, ereignete sich heute in der Wohnung des Kaufmanns von Oberstrassen in Altmersdorf. Oberstrassen hielt dort einen völlig gezähmten, ausgewachsenen Leoparden, den er angeblich für Filmvorstellungen abrichten wollte. Als heute mittags die in dem gleichen Hause wohnende Frau des Tanzstellenbesizers Gharzo mit ihrem zweijährigen Töchterchen Erla das Zimmer betrat, riß sich der Leopard plötzlich von der Kette los und stürzte sich auf das Kind. Die Mutter wurde zur Seite geschleudert. Bevor noch der Besizer des Tieres zu Hilfe eilen konnte, hatte die Bestie dem Kinde den Kehrlauten Biss und Kratzwunden beibringt, daß es kurze Zeit später seinen Verletzungen erlag.

Nächtlicher Kampf im Walde — Zwei Arbeiter erschossen

Schneidach, 20. Jan. In Kontabwald kam es heute nacht zu einem schweren Zusammenstoß zwischen drei Arbeitern und zwei Förstern. Die Arbeiter sollten angeblich Holz geschlagen haben. Sie wurden durch die Förster festgenommen, die sie zum Amtsvorsteher in Kontabwald führen wollten. Unterwegs kam es zwischen den drei Arbeitern, die sich zu befreien suchten, und den Förstern zu einem erbitterten Kampf. Zwei Arbeiter, die Führer der Gruppe in Kontabwald, Adler und Blüthle, sind in diesem Kampf erschossen worden. Der Hilfsförster Hoffmann hat schwere Verletzungen erlitten.

Schiffszusammenstoß auf der Unterelbe

Dambach, 20. Jan. Auf der Unterelbe bei Schulan trafen heute früh das deutsche Motorschiff „Freidorn, Gomer“ und der norwegische Passagierdampfer „Leda“ zusammen. Beide Schiffe wurden schwer beschädigt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 30. Januar 1932.

Antliches. Bei der im Herbst abgehaltenen Staatsprüfung im „Hochbaufach“ sind u. a. Frh. Drißler von Freudenstadt und Eduard Krüger, Dr. Ing. von Hirsau für befähigt erklärt worden. Sie haben die Bezeichnung „Regierungsbaumeister“ erhalten.

Eisbahn. Bei anhaltend günstiger Witterung konzentriert morgen Sonntagnachmittag von 2 1/2—4 1/2 Uhr die Stadtkapelle an der Eisbahn. Es ist erfreulich, daß die Stadtkapelle sich freiwillig in den Dienst des Winterports gestellt hat.

Beitragsermäßigung bei der Allgem. Ortskrankenkasse. Der Vorstand der Kasse hat nach vorsichtiger Abwägung aller hier in Betracht kommenden Verhältnisse und vorbehaltlich der nachträglichen Zustimmung des Ausschusses beschlossen, mit Wirkung vom 1. Februar 1932 an den Beitragsfuß in der Krankenversicherung von 6 1/2 auf 6 Prozent des Grundlohns herabzusetzen (siehe die neue Beitragstabelle im Inseratenteil). Dieser Beschluß hat zur Folge, daß die Beitragseinnahmen um etwa 15 000 R.M. im Jahr zurückgehen (1 Prozent ergibt ungefähr 80 000 Reichsmark Beiträge jährlich). Berücksichtigt man, daß das Beitragsaufkommen der Kasse infolge Senkung der Löhne, Kurzarbeit usw. voraussichtlich um 2500 R.M. monatlich — 30 000 R.M. jährlich geringer wird, so entsteht eine Wenigererinnahme an Beiträgen von rund 45 000 Reichsmark im Jahr. Auf der anderen Seite darf man annehmen, daß die Ausgaben im Jahr um ungefähr 47 000 R.M. sich senken werden. Während die Verwaltungskosten um mindestens 25 Prozent abgebaut worden sind, muß leider festgestellt werden, daß die übrigen Ausgaben mit dem Rückgang der Einnahmen nicht Schritt halten; so sind die Sätze in der Familienwochenhilfe, sowie die Anrechnungen des Bezirkskrankenhauses Nagold und der Tübinger Universitätsklinik bis heute noch nicht gekürzt worden und der Abzug bei den meisten anderen Ausgaben beträgt bis jetzt kaum 10 Prozent. Auf Grund dieser Tatsachen ist es im jetzigen Zeitpunkt unmöglich, eine weitergehende Beitragsreduzierung vorzunehmen. Die Organe der Kasse halten es für ihre selbstverständliche Pflicht, in der gegenwärtigen Notzeit nicht mehr Beiträge zu erheben, als zur Bestreitung der unvermeidbaren Ausgaben nötig ist, andererseits wäre es aber unverantwortlich, die Beiträge so nieder zu bemessen, daß von vornherein die Ausgaben die Einnahmen übersteigen. In einigen Monaten wird es sich eher als heute übersehen lassen, ob die Einnahmen sich günstiger als angenommen entwickeln und die Ausgaben die Schätzungen nicht erreichen werden. Treffen diese Verhältnisse ein, so wird die Kasse nicht zögern, eine weitere Beitragsermäßigung eintreten zu lassen. Die Kassenverwaltung ist bestrebt, den Kranken das zu kommen zu lassen, was ihnen im Rahmen der gesetzlichen und sachungsmäßigen Vorschriften zusteht, jedoch alle unbedingten Ansprüche und alle unnötigen Ausgaben energisch zu bekämpfen. Die Einnahmen und Ausgaben der Kasse werden allmonatlich in einer Uebersicht zusammengestellt, die an den Schaltern der Hauptkasse in Nagold und der Verwaltungsstelle in Altensteig zur öffentlichen Einsicht angeschlagen wird.

Vortrag. Welche Kreise wissen wohl kaum, welche Bedeutung die bevorstehende Abrüstungskonferenz für unser Vaterland hat. Hier geht es um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes. Es ist nicht der Wille einzelner Parteien, sondern es muß der Wille des ganzen deutschen Volkes bei der Abrüstungskonferenz zum Ausdruck kommen. Deshalb dürfte es für Jedermann in Stadt und Land von Interesse sein, das Abrüstungsproblem in Wort und Bild kennen zu lernen. Dazu bietet sich am Montagabend Gelegenheit. (Siehe Anzeige.)

Zuchtviehversteigerung. Kommenden Dienstag veranstalten die Fleckviehzüchterverbände für das Unterland und für den Sülggau ihre 3. Zuchtviehversteigerung in Böblingen. Es kommen durchweg Tiere von vorzüglicher Qualität und hohem Zuchtwert zum Verkauf. Wir verweisen auf die Anzeige in heutiger Nummer.

Wetter-Kuriositäten. Während gestern Freitag morgen 7 Uhr das Thermometer bei uns 7 Grad unter Null zeigte, stand dasselbe in dem 300 Meter höher gelegenen Freudenstadt 3 Grad unter Null und auf dem Kniebis zeigte es sogar 1 Grad Wärme. Ein außerordentlich gutes Beispiel für die im Winter bei uns im Schwarzwald oft zu beobachtende sogenannten Temperaturumkehr, die Wärme auf der Höhe und Kälte im Tal bringt.

Steht für das Winterende noch große Kälte in Sicht? In den Allgäuer Alpen wurden ganze Schwärme von Silberschwänen gesichtet, die nur ausnahmsweise den hohen Norden verlassen, um milderes Klima aufzusuchen. Erfahrene und alte Jäger behaupten, daß dieser seltene Flug der Silberschwäne nach Süden ganz strenge Kälte und großen Schneeeffekt ankündigt.

Seminar-Konzert in Nagold. Am morgigen Sonntag findet im Saalbau zum „Löwen“ in Nagold ein Konzert statt, das vom Seminar veranstaltet wird und bei welchem der Seminarchor, der Tenor A. Kapold, Lehrer an der Hochschule für Musik in Stuttgart und Kurt Hoffmann, Seminarlehrer hier, am Flügel, mitwirken werden. Das Konzert steht unter der Leitung von Studententat Schmid. Das reichhaltige Programm enthält Chöre und Soli von Franz Schubert, Robert Schumann, Hugo Wolf, Th. Karl Schmid. Außerdem sind in das Programm einige Volkslieder aufgenommen. Es ist kein Zweifel, daß das Konzert einen großen musikalischen Genuß bietet. Es beginnt Sonntagnachmittag 7 1/2 Uhr. Vorkauf der Karten zu M. 1.— und M. —.50 und der Programme zu 20 Pfg. in der Buchhandlung Lauf-Altensteig und in den beiden Buchhandlungen in Nagold. (Siehe auch das gestrige Inserat.)

Nagold, 30. Januar. (Von der nationalsoz. Partei.) Die R.S.D.A.P. Nagold veranstaltete am gestrigen Abend im gut besuchten Saalbau zum „Löwen“ eine öffentliche

Berammlung, in welcher der nationalsoz. Reichsredner Genler-Fett über das Thema: „Der Zusammenbruch Deutschlands trotz Rotverordnungen. Wer bringt Rettung?“ sprach. In zweistündigen temperamentvollen Ausführungen warf der Redner einen Rückblick auf den wirtschaftlichen und politischen Einfluß des Judentums, letzteren insbesondere durch die jüdischen Führer in der Sozialdemokratie und in der kommunistischen Partei, durch seinen Einfluß bei der Deutschen Volkspartei und durch das Faktieren dieser Parteien mit dem Zentrum. Er stellte dem produktiven Kapitalismus, der Arbeit und Verdienst schafft, den Kapitalismus des Judentums gegenüber, bei welchem das Geld nur Selbstzweck dient, was er an der Gegenüberstellung von Krupp-Essen und Rothschild-Paris illustrierte. Er betonte in eindringlichen Worten die Notwendigkeit der Rassenreinheit des deutschen Volkes, die Ausschaltung der politischen Einflüsse des Judentums und stellte der Politik der Parteien, die das deutsche Volk in Not und Elend gebracht haben, eine echt deutsche Politik unter der Führung von Adolf Hitler gegenüber mit einer klammernden Aufforderung, seiner Fahne zum Heil Deutschlands zu folgen. — Brauender Beifall folgte seinen eindrucksvollen Ausführungen.

Nagold, 20. Januar. (Von Rathaus.) Mitteilungen: Im Einlauf befindet sich u. a. ein Schreiben der Oberamtsbauverwaltung über die Abhaltung eines zweitägigen Wiederholungstages für Baumwarte, an dem der Stadtbauwart teilnimmt, ferner eine Mitteilung des Arbeitsamts betr. eine 6. Abschlagszahlung von 834 Mark für die Notstandsarbeit und über eine Abschlagszahlung von 7300 Mark für das Notstandsarbeiten und endlich die Besätze über die in letzter Zeit getätigten Brennholzverkäufe. Erlöst wurden durchschnittlich in der Gauhut 10.15 Mk. bzw. 11.07 Mk. für 1 Km. Kadelholz, Scheiter und Brügel. — Die Sammlung für die Stadt- und Feuerwehrcapelle ergab das städtische Ergebnis von 780.10 Mark. Das Geld ist an die Kapelle verteilt worden. — Senkung der Miets- und Kapitalzinsen: Die Miets- und Kapitalzinsen und der Bezugsgeometerstelle wird entsprechend der vierten Notverordnung ebenfalls ab 1. Januar dieses Jahres gesenkt. Auch die Kaufpreiserhöhungen der Stadtgemeinde an ihre Hauskäufer werden von 7 auf 6 Prozent herabgesetzt. — Bau-sachen: Die Heizungsanlage im Automotorisprizenraum entspricht nicht den gesetzlichen Vorschriften und ist von der Oberfeuerwehr beanstandet. Um dem Mangel gründlich abzuhelfen, schlägt das Stadtbauamt den Bau einer Warmwasserheizung vor; der Gemeinderat erteilt die erforderlichen Mittel in Höhe von etwa 950 Mark, die im Vorausschlag 1931 bereits vorgesehen sind. — Hausmeister Karl Hurr bittet mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand um Befreiung in den hiesigen Ruhestand auf 1. April d. J. Auf Grund des vorliegenden ärztlichen Zeugnisses entspricht der Gemeinderat dem Gesuche und legt die Akten der Pensionskasse für Körperbeschäftigte vor. — Strompreise: Infolge der 4. Notverordnung vom 8. Dez. 1931 berechnet das hiesige Elektrizitätswerk H. C. Klingers Erben ab 1. Januar 1932 die Strompreise wie folgt: Für Beleuchtung die Kilowattstunde 30 Pfg., für Haushaltsstrom wohnweise den Wohnungstyp mit einem Arbeitspreis von 10 Pfg. die Kilowattstunde. Für Kraftstrom bei einem monatl. Verbrauch bis zu 30 kWh. 20 Pfg., bis zu 100 kWh. 19 Pfg., bis zu 250 kWh. 18 Pfg., bis zu 500 kWh. 17 Pfg., bis zu 750 kWh. 16 Pfg., bis zu 1250 kWh. 15 Pfg., bis zu 1750 kWh. 14 Pfg., bis zu 2250 kWh. 13.5 Pfg., bis zu 3000 kWh. 13 Pfg., bis zu 3750 kWh. 12.5 Pfg., bis zu 4500 kWh. 12 Pfg. je die Kilowattstunde. Diese Mitteilung wird zur Kenntnis genommen. Die Preisüberwachungsstelle wird prüfen, ob die neuen Preise den vertraglichen Abmachungen und der 4. Notverordnung entsprechen. — Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildeten Wahlen, die nach jeder Teilerneuerung des Gemeinderates vorzunehmen sind. Die Wahlen erfolgten teils durch Zufall, teils durch geheime Abstimmung. 1. Stellvertreter des Stadtvertrandes ist Stadtrat Schmid und 2. Stellvertreter Stadtrat Häußler.

Calw, 20. Januar. Zur Zeit hat das Hausierwesen in Stadt und Land stark überhand genommen. Mit allen möglichen Waren wird man belagert, so daß man selbst einen Kleinhandel treiben könnte. Auch viele junge Erwerbslose stehen vor der Tür, um eine Unterfertigung zu empfangen. Es ist keine Seltenheit, daß 10—15 an einem Tag die Glocke ziehen. Die meisten dieser Erwerbslosen stammen ihrer Sprache nach aus Norddeutschland, Württemberg sind es viel weniger. Dies kommt vielleicht davon her, daß die wirtschaftliche Lage im Norden viel schlechter ist als im Süden und daß bei uns die Wohlfahrtserwerbslosen arbeiten müssen, wenn sie eine Unterfertigung beanspruchen. Die hiesige Stadt beschäftigt eine größere Zahl solcher Erwerbslosen mit Straßen- und Waldarbeiten und mit der Instandsetzung des neuen Friedhofsteils. Man macht mit diesen Leuten gute Erfahrungen. Sie sind froh, wenn sie Unterstützung erhalten und diese durch Arbeit abverdienen können. Die Ausgaben für die Stadt sind groß, aber sie müssen eben jetzt ertragen werden, denn es ist besser, den Leuten Arbeit zu geben, als sie auf der Straße herumlungern zu lassen.

Herrenberg, 20. Januar. (Milchpreisentung.) Der Preis für den Liter Milch frei ins Haus wird mit sofortiger Wirkung von 23 auf 22 Pfennig gesenkt. — Der Preis ab Stall wird ebenfalls um 1 Pfennig gesenkt.

Bildschingen O.B., Horb, 20. Jan. (Explosion.) Am Freitag morgen ereignete sich in der Schnapsbrennerei Wörner eine Explosion. Der Besizer, Frh. Wörner, wurde durch die zerstückte Wand ins Freie geschleudert. In hoffnungslosem Zustande wurde er ins Krankenhaus eingeliefert. Das Haus bildet eine Trümmerstätte.

Oberndorf a. N., 20. Januar. Ein einträgliches Geschäft hatten gestern zwei Wanderburden, aus dem babilischen Ländle stammend. Dieselben führten per Fahrrad vor und stellten dasselbe an passender Stelle ab, bettelten dann die halbe Stadt ab. Als sie ein ziemlich einträgliches Geschäft getätigt hatten, kehrten sie wieder zu ihrem Stahlrost zurück und verschwand ebenso lautlos wieder aus der Stadt, wie sie gekommen waren. Auf was die Tüppelbrüder heute nicht alles kommen.

Gmünd, 20. Januar. (Tristiger Grund.) Kommt da neulich ein Handwerksbursche am hellen Sonntagvormittag zu einem alten Weibchen nach Unterbettringen. Fragt die Frau ihn, ob er denn ausgerechnet am Sonntag früh während der Kirche beteln gehen müsse, ob ihm denn die sechs Werktage nicht ausreichen. Worauf die be-



leidigte Antwort zurückkommt: „Schwäh, domus, wo i grad vor einer Stond aus em Arreicht komme tu!“

Dietsheim O. Laupheim, 20. Jan. (Bettelmarken.) Die hiesige Gemeinde bringt Bettelmarken zur Einführung, um dem überhandnehmenden gewohnheitsmäßigen Bettel entgegenzutreten.

Büdingen, 20. Jan. (Schwerer Motorradunfall.) Ein mit vier Personen besetztes Motorrad mit Beiwagen aus Ehningen fuhr abends gegen die Pfeiler der Unterführung an der Sindelfingerstraße.

Altdorf, 20. Jan. (Ueber 80 000 R. Brand.) Der Ausbruch des Brandes im Neubau der Welferschule schwebt nach wie vor im Dunkeln.

Um, 20. Jan. (Hebung des eisernen Bahnhofssteigs.) Die Ehlinger Maschinenfabrik nahm die Hebung des ca. 1800 Zentner schweren Bahnhofssteiges vor.

Bow bayerischen Allgäu, 20. Jan. (Zermalm.) In Vertaa fuhr der 26 Jahre alte Holzhauer Andreas Henge mit zwei Schlitten zu Tal.

Aus Baden

Bruchsal, 27. Jan. (Bruchsaler Zigarrenfabrik in Flammen.) Gestern abend kurz vor 10 Uhr brach infolge Kurzschluss im Fahrstuhl der in der Wilderichstraße gelegenen Zigarrenfabrik Körner, Bürger u. Co. Feuer aus.

Kreuzingen, 27. Januar. (Großer Mühlenbrand in Oberbad.) 80 000 Mark Schaden.) Die Kunstmühle Gebr. Braun (Neue Herrenmühle) wurde heute morgen ein Opfer

der Flammen. Kurz vor 6 Uhr entstand im Erdgeschloß des vierstöckigen, auf das modernste eingerichteten Mühlengebäudes ein Brand, der in den großen Mehl- und Getreidevorräten reiche Nahrung fand.

Kommunistendemonstrationen

Stuttgart, 28. Jan. Die Kommunisten hatten am Donnerstag abend eine Massendemonstration auf der Königsstraße angezettelt. Etwa 300 Mitglieder des Kampfbundes gegen den Faschismus hatten sich aus den verschiedenen Stadtteilen hierzu eingeladen.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktendörse vom 29. Jan. Weizen märk. 236 bis 238, Roggen märk. 196-198, Brauserke 158-168, Futter- und Industrieerke 153-158, Hafer märk. 139-147, Weizenmehl 28.50-32.50, Roggenmehl 27.25-29.50, Weizenkleie 9.60-10, Roggenkleie 9.60-10, Bistortierbsen 21-27.50, kleine Speiserbsen 21-23.50, Futtererbsen 15-17, Allgemeine Tendenz: beifallig.

Schweinepreise, Biberach: Milchschweine 11-16 Käufer 30 bis 35 M., Fellebber: Milchschweine 13-20 M., Fellebber: Milchschweine 9-15 M., Leonberg: Milchschweine 8-17, Käufer 15-30 M., Selmangen a. S.: Käufer 27 bis 33, Milchschweine 6-15 M., Speichingen: Milchschweine 9-12 M., Wangen i. A.: Ferkel 9-18 M., Weildersbach: Milchschweine 8-13 M.

Donauwälder Marktbericht vom 28. Jan. Aus dem Rindvieh- und Schweinemarkt waren ausgeführt: 82 Ochsen, 11 Ferkel, 94 Kühe, 70 Kalbinnen, 138 Rinder, 85 Käufer, 637 Ferkel, Preise: Ochsen 250-450, Ferkel 100-200, Kühe 120-500, Kalbinnen 250-450, Rinder 150-220, Käufer 40-55, Ferkel 15-24 M. Der Handel war gut.

Oberkirch, 28. Jan. (Weinversteigerung.) Die Segartwinzergenossenschaft Oberkirch hatte gestern eine Weinversteigerung. Der Besuch war gut. Verkauft wurden ungefähr 220 Hektoliter. Erhöht wurden: für Elbling 35 Mark, Weißherbst 40-50 Mark, Riesling 50-60 Mark, Kiebling 45 Mark, Rotländer 60-65 Mark, Oberkircher Burgunder 60-62 Mark. Von 15 Proben älterer Jahrgänge konnten nur 4 teilweise verkauft werden, daneben fanden 24 Proben des Jahrganges 1931 flotten Abzug.

Holzpreise

Wittensweiler, 29. Januar. Am Samstag, den 23. Jan., veräußerte die Gemeinde auf dem Rathaus circa 240 Festmeter Langholz in 18 Losen nach den üblichen Zahlungsbedingungen.

Nadelstammholzverkäufe in Württemberg. Immer noch bestand sich unter dem Angebot ein nicht unerheblicher Teil alten, minderwertigen Holzes, wodurch die Durchschnittspreise weiter herabgedrückt wurden. Bei neuerlichen Verkäufen bewertete man Nadelstammholz in Prozenten der Landesgrundpreise im Gebiet des Schwarzwaldes aus sieben Forstbezirken 5968 Jm. Fichten- und Tannenlang- und -Sagholz mit 26-35 Prozent, durchschnittlich 28,5 Prozent, aus vier Forstbezirken 176 Jm. Forstenlang- und -Sagholz mit 27-33 Prozent, durchschnittlich 28,7 Prozent, aus zwei Forstbezirken 471 Jm. Fichten- und Tannenlang- und -Sagholz, Sturm- und Schnebruchholz vom Winter 1930/1931, mit 24,3 Prozent, aus sechs Forstbezirken 466 Jm. Fichten- und Tannenlang- und -Sagholz mit 45-50 Prozent, durchschnittlich 48,5 Prozent, aus acht Forstbezirken 103 Jm. Forstenlang- und -Sagholz und 320 Jm. auf dem Stod mit 48-60 Prozent, durchschnittlich 54,5 Prozent (neues Holz).

Legte Nachrichten

Staatssekretär von Bülow fährt nach Genf

Berlin, 30. Januar. In Berliner diplomatischen Kreisen rechnet man, den Blättern zufolge, daß Staatssekretär v. Bülow sich durch die Entwicklung des Konflikts in Ostasien veranlaßt sieht, zu den Beratungen des Völkerbundesrats über die Beilegung der Feindseligkeiten zwischen Japan und China nach Genf zu reisen.

Vier Personen ertrunken

Bolkshain (Schlesien), 29. Januar. Beim Schlittensfahren auf dem nur mit einer dünnen Eisdicke überzogenen Boder in Kadelstade (Kreis Bolkshain) ist heute am späten Nachmittag eine Arbeiterfrau mit zwei Kindern eingebrochen und ertrunken. Ihr elfjähriger Sohn wollte die Eingebrochenen retten, fand aber gleichfalls den Tod in den Fluten. Nur ein sechsjähriges Mädchen, das ebenfalls mit der Mutter auf dem Eise war, konnte sich noch retten.

Russisch-japanischer Konflikt wegen der Ostchinesischen Bahn

Tokio, 29. Januar. Die Spannung zwischen Japan und der Sowjetunion scheint infolge der Weigerung der Sowjetbehörden, die Benützung der Ostchinesischen Bahn für japanische Truppenendungen nach Chardin zu gestatten, härter zu werden. Aus Chardin wird gemeldet, daß sich 3000 russische Bahnangestellte bewaffnet und dem chinesischen Oberbezirksrat Waffen geliefert hätten. Dieser habe dem russischen Eisenbahndirektor den Rat gegeben, die Entsendung sowjetrussischer Truppen nach der Mandchurie zu verlangen. Aus Tschangtschun wird gemeldet, daß die Japaner beschloßen haben, die Leitung der jüdischen Verlängerung der ostchinesischen Bahn zu übernehmen und den Verkehr auf dieser Bahn zu sichern. Die sowjetrussischen und chinesischen Angestellten weigern sich, unter diesen Umständen ihren Dienst weiter zu versehen.

Gestorben

Konakam: Katharina Bäuerle, Postbotenwitwe, 60 J. a. Freudenstadt: Karl Braun, Tuchmacher, 74 J. a.

Allgemeine Orts-(Bezirks-) Krankenkasse Nagold. Kranken- und Arbeitslosenversicherungsbeiträge ab 1. Februar 1932.

Table with columns for Lohn-Stufe, Bei einem Verdienst pro Tag, Krankenversicherungs-Beiträge (Grundlohn, 1 Tag, 1 Woche, 1 Monat), Arbeitslosenvers.-Beiträge (1 Tag, 1 Woche, 1 Monat) and Anteil des Verf. pro Woche.

Die Krankenversicherungs-Beiträge betragen 6,25 Prozent (seither 6,5), die Arbeitslosenversicherungs-Beiträge 6,5 Prozent (unverändert) des Grundlohns.

Die Beiträge werden nach Tagen berechnet und sind monatlich zu bezahlen. Diese Tabelle, die von der Krankenkasse zu beziehen ist, gilt nicht für diejenigen Arbeitgeber bzw. Versicherten, deren Beiträge nach dem wirklichen Arbeitsverdienst berechnet werden.

Nagold, den 29. Januar 1932.

Vorsitzender des Vorstands: Sig.

Berwaltung: Rechn.-Rat Leng.

Advertisement for 'Mehlsuppe' (Flour Soup) by 'Hausier zum Lamm' on Saturday and Sunday.

Advertisement for 'große Tanz-Unterhaltung' (Large Dance Entertainment) by 'Eprenger zum Lamm' on Sunday at the Gasthaus zum Lamm.

Städt. Forstverwaltung Altensteig.

Am Dienstag, den 2. Februar 1932 nachmittags 4 Uhr werden vor der städt. Scheuer beim Stadtgarten

38 Bund Birkenbeseureißig

verkauft. Anschließend daran werden auf dem Rathaus aus Stadtwald Hirschgraben, Vorderes Hessefeld, Markthalde, Kainstrige und Neumühlberg: Bauftangen, 40 I. Kl., 44 II. Kl., 10 III. Kl., 80 IV. Kl., 22 V. Kl., 16 Nadelnlose mit Kesselfängchen und 14 Nadelnlose breitliegendes Reißig verkauft.

Altensteig-Stadt

Die neue Bodenbrückenwaage

ist nun voll benützbar. Dieselbe hat eine Wiegefähigkeit von 400 Zentner.

Den 27. Januar 1932.

Bürgermeisteramt: Pfizenmaier.

Tuberkulose-sprechstunden

am Montag, den 1. und 15. Februar, von 10-1 Uhr im Bezirkskrankenhaus.

Deckenpfenn.



Bau- und Wagnereichen-Verkauf.

Am Donnerstag, den 4. Februar 1932 werden aus dem Gemeindevald veräußert:

- 200 Eichen V. und VI. Klasse
2 Buchen
53 eich. Wagnerstangen.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus. Verkaufsbeginn vorm. 9.30 Uhr an der Gärtingerstraße. Auszüge wollen beim Waldmeisteramt bestellt werden. Autoofahrt in Calw 8 Uhr, in Wildberg 8 Uhr, in Gärtingen 9.25 Uhr.

Den 29. Januar 1932.

Gemeinderat.

Mittwoch, 3. Februar

letzter Tag

meines Inventur-Ausverkaufs

Nützen Sie die ungewöhnlich billigen Preise.

Gustav Wuderer, Altensteig

Konfirmation und Ostern

ist dieses Jahr sehr früh. Darum wird auch bis dahinaus warme Kleidung notwendig sein.

Somit mache ich auf meinen

großen Inventur-Ausverkauf

der in

Herren-, Burschen- u. Knabenbekleidung

ganz besonders günstige Vorteile bietet, aufmerksam.

Die Preise sind zum Teil um **10-40%** ermäßigt.

Es ist auch fernerhin mein Bestreben in der seither gehaltenen fachmännisch und erfahrenen Bedienung mit reeller Ware meine Kundschaft zu befriedigen und das mir schon seit über 23 Jahren entgegengebrachte Vertrauen in Ehren zu halten

Christian Theurer, Nagold

Herren- und Knabenbekleidung in Maß und fertiger Ware.



Ein Holzgrabmal

aus Eichenholz geschnitzt

ist das passendste und pietätvollste Grabdenkmal, wenn dasselbe sinn- und kunstreich entworfen und ausgeführt wird.

Bei ausgewähltem Eichenholz, die Inschrift tief eingestochen, das Kreuz in Steinsockel befestigt und womöglich mit Kupferdach bedeckt, ist bei richtiger Pflege nach Beweisen mit einer Dauerhaftigkeit von 60-80 Jahren zu rechnen.

Solche Holzgrabmäler hat in reicher Auswahl am Lager und fertigt in verschiedenen Formen und Preislagen an

Adam Dieterle

Holzbildhauermeister, Altensteig.

Grömbach.



Langholz-Berkauf.

Am Dienstag, den 2. Februar 1932, nachmittags 2 Uhr bringt die Gemeinde

ca. 270 Fsm. Langholz aller Klassen aus Distrikt Taubenwald, Drehwald und Remmühlwald auf dem Rathaus im öffentlichen Aufruf zum Verkauf.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Gemeinderat.

Nagold.

Bieh-Berkauf

Kommenden Montag von morgens 1/9 Uhr ab haben wir wieder einen frischen Transport

schöne, trächtige

Kalbinnen

und schönes Jungvieh

in unseren Ställen in Nagold zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen



Friedrich Kahn & Max Lassar.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag Ergag., 31. Januar, Vormittag-gottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Hebr. 5 B. 7-9: Die Leidenschule. Lied 346, 360.

Nachher Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.

Abends 1/8 Uhr Gemeindefeststunde.

Am Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutheraal.

Am Freitag Abend 8 Uhr Frauenabend im Lutheraal

Methodistengemeinde.

Sonntag, 31. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr Predigt. Vormittags 10 1/4 Uhr Sonntagsschule.

Abends 7 1/2 Uhr Predigt. Mittwoch, den 3. Februar abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

Inserate

erbitten wir uns frühzeitig

Altensteig.

Die gestern ausgeschriebene

Zwangsversteigerung

findet nicht statt.

Ger. Vollz. Stelle Nagold

Berned.

Stangen-Flächenlose-Berkauf

Am Mittwoch, 3. Febr.

nachm. 2 Uhr im Waldhorn in Berned aus dem Freiherrl. v. Gillingen'schen Wald Lann Wdt. Fuchloch (v. d. Fischicht.)

36 Stangen-Flächenlose u. einige Km. Anbruch. Die Lose sind sehr gut mit starken Fichtenstangen.

Freiherrl. Rentamt.

Altensteig

Orangen, blonde süße

Orangen, oval Blut

Mandarinen

Bananen, gelbe

Tafel-Äpfel

Walnüsse, badische

Erdnüsse, geröstet

Ehtrauenseigen

Tafelseigen

Muskat-Datteln

Almeria-Trauben

Blumentohl, empfiehlt von

frischen Sendungen

Ehr. Burghard jr.

Fahre am Montag zum

Haslacher Markt.

Abfahrt Simmersfeld 1/2 4 Uhr

über Altensteig, Spieberg.

Sarrewerter und Grömbach er-

warte ich an der Sarrewerter

Brücke.

Harr, Simmersfeld.

Gesucht

für sofort wird ein fleißiges u. ehrliches

Dienstmädchen

für Landwirtschaft.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.



Das ist billig!

Vorzugsmehl 005 Pfd. 1.15

Spezial 0 Mehl 5 Pfd. 1.15

Erstklasszucker Pfd. 38 -

Spezialer Pfd. 38 -

Getreide Hartgries

Mehl u. Ware 38 -

Makkaroni m. Ei 48 -

Dicks. Metzgerfleisch 68

Am. Schweinefleisch

Pfd. 55 u. 62 -

Kolossalt M. 34 -

(Nicht der Preis allein, sondern die Qualität entscheidet):

W. Schödt 1 Pfd. 55 -

Zweitkorn 1 Pfd. 33 -

5 % Rabatt (außer Mehl und Zucker)

Martinsmoos.

Eine junge, 28 Wochen

trächtige

Kalb

verkauft

Kalmbach.

Ruh

verkauft

Kalmbach.

Reichsbund

der Kriegsbefehlshaber, Kriegsteilnehmer und Kriegserben

Ortsgruppe Altensteig u. Umgeb.

Sonntag, 31. Januar 1932, nachm. 2 Uhr bei Albert Lutz

Hauptversammlung

wozu die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen sind. Kreisleiter Kallis wird über Kriegserbenfragen referieren. Der Ausschuss.

Evang. Arbeiterverein Altensteig.

Am Montag, den 1. Februar, abends 8 Uhr, hält Herr Sekretär Mangold im großen Saal des Gemeindehauses einen

Lichtbildervortrag

über das Abrüstungsproblem.

Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen.

Eintritt frei. Der Vorstand.

Freundliche Einladung

zur

Jährlichen Missionskonferenz

am Dienstag, 2. Februar 1932, nachmittags 2 Uhr im Vereinshaus Nagold.

Redner: Missionar Weller, China.

Missionssekret. Pf. Sehle, Stuttgart.

Zu zahlreichem Besuch laden herzlich ein:

Dekan Dito, Miss. Schmid.

3. Zuchtviehversteigerung

am Dienstag, den 2. Februar 1932 in Böblingen

vormittags 10 1/2 Uhr, (Versteigerungshalle beim Flughafen); vormittags 8 Uhr Prämierung

45 ausgewählte Zuchtfarren
15 Rinder und Kalbinnen
sind zum Verkauf.

Zum Besuch ladet ein:

Fleischzuchtverband für den Südbau, Herrenberg: Adlung

Fleischzuchtverband f. d. B. Unterland, Ludwigsburg: Rienzle.

Landw. Bezirksverein Freudenstadt.

Nächsten Dienstag, den 2. Februar 1932, (Viehmessefeiertag), nachm. 1/2 2 Uhr, findet im Dreikönigsaal in Freudenstadt die jährliche

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rechenschafts- und Kassenbericht.

2. Vortrag von Herrn Finanzminister Dr. Dehlinger über: „Die Rettung aus der deutschen Not“.

3. Beschlußes.

Es wird von den Mitgliedern zahlreiche Beteiligung erwartet, auch Gäste sind willkommen.

Der Vorstand: Braun.

Profifahrlehkurs in Altensteig.

Zur Zeit findet in Altensteig ein

Profifahrlehkurs

auf eigenen und Fahrschulwagen zum reduzierten Winterpreis statt.

Auskunft und Anmeldung bei

Württbg. Landesfahrschule, Filiale Calw

Telefon 234.

Bestellungen

auf Stroh und Zuckerrüben

nimmt entgegen

M. Schierle, Altensteig.

